

# DUSmomente

DAS AIRPORT-MAGAZIN

01  
20  
20

03 Unterirdisch am Flughafen |  
04 Urlaub für alle | 06 CO<sub>2</sub>-Kompensation |  
07 Starke Flotten | 08 Mit Rucksack auf  
Reisen | 10 Ups! Mein Fehler! |  
11 Wieso? Weshalb? Warum? |  
12 Abenteuer Vorfeld | 14 DUS und das |  
16 Airport Bingo

KATY UND  
EDGAR GENZEL  
WELTREISENDE

## UNTERIRDISCH AM FLUGHAFEN

Boris Opolka kennt den Airport auch von unten. Er hat uns mitgenommen in die Welt der Schächte und Kanäle. Erfahren Sie mehr über die Unterwelt des Flughafens auf Seite 3.



## URLAUB FÜR ALLE

Die Reiselust der Deutschen ist ungebrochen. Was ein Flugkapitän aus Düsseldorf damit zu tun hat, dass wir Reiseweltmeister wurden, und wie Sie für Ihren nächsten Flug in die Ferien Ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß kompensieren können, erfahren Sie ab Seite 4.



## ABENTEUER VORFELD

Unser Redakteur Nicolas Berthold hat seine Fahrprüfung auf dem Vorfeld absolviert. Nehmen Sie auf dem Beifahrersitz Platz und begleiten Sie ihn bei seiner Reportage auf Seite 12.







## NEUER REKORD: 25 MILLIONEN PASSAGIERE

Das Jahr 2019 endet mit einem Rekord für den Düsseldorfer Flughafen: Am 20. Dezember begrüßte der Airport den 25-millionsten Fluggast. Wenige Tage vor Heiligabend gab es für Susanne Birkenstock und ihre Familie eine vorzeitige Bescherung im Terminal. Bis Ende des Jahres wurden rund 25,5 Millionen Passagiere gezählt. Gemeinsam mit Oliver Lackmann (rechts), Geschäftsführer der TUIfly GmbH, überraschte Flughafen-Chef Thomas Schnalke (2. v.l.) Susanne Birkenstock, die mit Ehemann Sandor und den Kindern Leonie und Ben aus dem rheinland-pfälzischen Koblenz-Gondorf angereist war, kurz vor ihrem Abflug nach Fuerteventura. Schnalke überreichte ihr einen Gutschein für eine VIP-Abfertigung in Düsseldorf, Lackmann hatte einen Reisegutschein als Präsent im Gepäck. NB

## NEU IM SOMMERFLUGPLAN 2020

Holiday Europe wird nach Banjul fliegen. Einmal pro Woche geht es nach Gambia. Auf der Route war bislang Corendon Airlines unterwegs. Norwegian kehrt nach Düsseldorf zurück. Der Low Cost-Carrier hat den Airport in diesem Winter nicht bedient und startet ab April 2020 vier wöchentliche Verbindungen nach Oslo. Verona wird neu von Eurowings angefliegen. Dreimal pro Woche geht es in die norditalienische Stadt in der Provinz Venetien. Trendziel Zypern: Condor bietet im Sommer zwei wöchentliche Flüge nach Paphos an. KHM

## AIRPORT SPENDET 10.000 EURO FÜR SOZIALE INSTITUTIONEN

Seit über zehn Jahren ist es für den Düsseldorfer Flughafen Tradition zum Jahresende soziale Institutionen mit einer Weihnachtsspende zu unterstützen. 2019 konnten sich vier Einrichtungen in Düsseldorf, Essen, Meerbusch und Ratingen über jeweils 2.500 Euro für ihre Projekte freuen.

Das TrebeCafé der Diakonie in Düsseldorf ist Zufluchtsort für Mädchen in schwierigen Lebenssituationen. Die oftmals wohnungslosen jungen Frauen finden hier einen sicheren Ort, wo sie in aller Ruhe duschen, ein paar Stunden schlafen, etwas essen oder frische Kleidung bekommen können. Die vier lern-HÄUSER sind ein Präventionsangebot des Kinderschutzhomes in Essen. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen und sozial benachteiligten Familien zu fördern. Das Geld unseres Airports wird für vier Laptops eingesetzt. Der Kindergarten Kunterbunt in Meerbusch feiert sein 20-jähriges Bestehen. Im Laufe der Jahre haben sich viele der Spielgeräte abgenutzt. Dank unserer Weihnachtsspende kann der Förderverein nun neue Sachen für den Außenbereich anschaffen. Im Förderzentrum West in Ratingen-Lintorf werden Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Schwerpunkten Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung unterrichtet. Die Spende fließt in den Ausbau der Schulbücherei. IB

## IMPRESSUM DUSmomente

dusmomente.com  
dusmomente@dus.com

Redaktionsleitung & Design  
Karl-Heinz Morawietz KHM

Redaktion  
Nicolas Berthold NB  
Ina Brendt IB  
Jörn Bücher JOB  
Christian Hinkel CH  
Miriam Pieper MP  
Kevin Ruhnau KR  
Marcus Schaff MS  
Verena Wefers VW

Herausgeber  
Flughafen Düsseldorf GmbH  
Unternehmenskommunikation  
Postfach 30 03 63  
40403 Düsseldorf

V. i. S. d. P.: Thomas Kötter TK

Druck  
Rheinische DruckMedien,  
Düsseldorf

Jetzt für den Newsletter anmelden auf [dus.com](https://dus.com)

## HERZENSWUNSCH ERFÜLLT!

Für den kleinen Johann ist sein größter Traum wahr geworden: einmal dem A380 ganz nah sein! Der fünfjährige Essener war sogar im Follow-Me-Wagen, als der Airbus pünktlich in Düsseldorf landete. Zusammen mit den Lotsen durfte er sein Lieblingsflugzeug nicht nur in die Parkposition am Flugsteig C leiten, sondern den A380 auch von innen bestaunen, nachdem alle Passagiere von Bord waren. Immer mit dabei: Papa Nils und Opa Heinz-Georg sowie Silke Arenz von wünschdirwas e. V. Seit 30 Jahren erfüllt der Kölner Verein schwerkranken Kindern und Jugendlichen Herzenswünsche. Lieber Johann, wir hoffen, dass du einen wunderbaren Tag am Airport hattest! NB



## WENIGER FLÜGE IN DEN NACHTSTUNDEN

Diese erfreuliche Entwicklung für die Passagiere und Anwohner hält seit über einem Jahr an. Die Zahl der späten Starts und Landungen am Düsseldorfer Flughafen geht weiter deutlich zurück. Im November 2019 war dies bereits im 13. Monat in Folge und trotz eines gestiegenen Verkehrsaufkommens der Fall. Während im November 2018 noch 44 Starts nach 22:00 Uhr beziehungsweise Landungen zwischen 23:00 und 5:59 Uhr stattgefunden haben, ist die Zahl dieser Flugbewegungen im November 2019 um 63,6 Prozent auf 16 gesunken.

Der positive Trend zeigte sich bereits seit November 2018. Während im Zeitraum 1. November 2017 bis 30. November 2018 noch 2.472 der späten Starts und Landungen von den Airlines durchgeführt wurden, ist die Zahl dieser Flüge in diesem Jahr um 31,8 Prozent auf 1.687 gesunken. Gleichzeitig stieg in Düsseldorf im selben Zeitraum die Anzahl der Gesamtbewegungen im gewerblichen Verkehr auf 236.042 um rund 7,2 Prozent.

Am Düsseldorfer Flughafen gilt in den Nachtstunden eine Flugbeschränkung. Maschinen dürfen planmäßig bis 22:00 Uhr starten und bis 23:00 Uhr landen. Verspätete Maschinen dürfen noch bis 23:30 Uhr – beziehungsweise Homebase-Carrier mit Wartungsschwerpunkt in Düsseldorf bis 24:00 Uhr – landen, sofern sich die Verzögerung nicht aus der Flugplangestaltung ergibt.

Bei der Darstellung dieser Zahlen ist der Airport transparent. Und auch aktuell: Jeweils zur Monatsmitte wird ein ausführlicher Pünktlichkeits- und Nachtflugreport des Vormonats auf [dus.com](https://dus.com) veröffentlicht. CH

## TUIFLY: LANGSTRECKE AB WINTER 2020

TUIfly wird mit zwei eigenen Boeing 787 Dreamlinern erstmals Langstreckenflüge anbieten. Düsseldorf, die größte TUIfly-Basis in Deutschland, wird Abflughafen für die beiden Jets sein. Die Flieger starten dann in Richtung Karibik und Mexiko und befördern auch Kreuzfahrtpassagiere zu den konzerneigenen Schiffen. KHM



## MOVEMENTS

Ein Hauch von Air Base. Die Luftwaffe Litauens landete mit diesem Militärtransporter am Düsseldorfer Airport. Die Maschine ist eine Alenia C-27J „Spartan“ aus italienischer Fertigung. Der Flieger kam aus Riga über die NATO-Base Geilenkirchen nach Düsseldorf und flog nach einer Nacht wieder in Richtung Baltikum ab. Die Militärflugzeuge Russlands und aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion tragen alle einen kurzen farbigen Zahlencode. „06 BLUE“ lautet die korrekte Kennung dieser Maschine. Der Zusatz mit der Farbbezeichnung ist zur eindeutigen Identifikation sehr wichtig, weil gleichzeitig unter derselben Zahlenkombination noch andere Flugzeuge registriert sind.



Mehr Fotos von außergewöhnlichen Flugzeugen und Airlines finden Sie wie immer auf [dusmomente.com](https://dusmomente.com). KHM



# UNTERIRDISCH AM FLUGHAFEN

Nicolas Berthold  
Andreas Wiese

Es gibt eine besondere Welt am Flughafen, unsichtbar für alle Passagiere. Diese Welt ist stockfinster. Für den Betrieb am Airport aber hat sie eine fundamentale Bedeutung: Unter dem Flughafen schlängelt sich ein Kanalsystem, das über 100 Kilometer lang ist und regelmäßig saniert wird. Hier dürfen nur Profis hinabsteigen. Boris Opolka ist einer von ihnen.

Weißer Schutzanzug, ein Sicherheitsgurt als Absturzsicherung und ein Helm mit Stirnlampe: Mit seiner Ausrüstung könnte Opolka auch als Bergmann im Ruhrgebiet durchgehen. Nur ist der 51-Jährige kein Kohle-Kumpel, sondern Diplom-Geograph und am Airport für den Abwasserbetrieb und die Kanalsanierung zuständig.

Opolka klettert in den Einstiegsbereich des wichtigsten Regenwasserkanals am nördlichen Ende des Flughafen-geländes. „Wir sehen uns unten“, ruft er uns entgegen. Behutsam steigt er die Trittstufen hinab. Wenige Sekunden später hat ihn der Erdboden verschluckt und er ist einige Meter tiefer auf dem Grund des „Regenwassersammlers Mitte“, kurz RW Mitte genannt. Hier ist es dunkel und nasskalt und das geschäftige Treiben im Terminal und auf den Start- und Landebahnen ist nur zu erahnen.

## VERBLÜFFENDE ZAHLEN

Auch wenn das nur wenige Grad kalte Wasser auf dem Kanalboden die Füße nach kurzer Zeit in Eisklumpen verwandelt, Opolka liebt seinen Job. „Was viele nicht wissen: Dieses komplexe System kann durchaus mit der Infrastruktur von Kleinstädten mithalten.“ Allein schon die Zahlen sind verblüffend: 110 Kilometer sind alle Kanäle am Airport lang, verbaut sind fast 3.000 Schachtbauwerke, die bis zu zehn Meter unterhalb des Flughafens liegen. Durch den größten von drei Hauptkanälen stapft Opolka gerade und leuchtet den Weg. 970 Meter erstreckt dieser sich vom Terminal A bis zum nördlichen Ende des Flughafen-geländes. Er hat einen Durchmesser von bis zu 2,20 Meter, und pro Sekunde

kann der 40 Zentimeter dicke Stahlbeton 220 Liter Regenwasser ableiten, erst in riesige Regenwassersammelbecken und dann in den Kittelbach.

Der RW Mitte entwässert große Teile der befestigten Flächen des Vorfeldes, der Rollbahnen, der Start- und Landebahnen sowie der Terminaldächer – und er ist ein echter Oldie. „Er wurde in den 1960er Jahren fertiggestellt und ist damit seit 60 Jahren permanent und zuverlässig in Betrieb“, erklärt Opolka. Auch wenn es sich „nur“ um Regenwasser handelt – in Zeiten von immer stärkeren Regenfällen können die aufzunehmenden Wassermassen zu einer Herausforderung werden: „Unser Flughafen mit jährlich 25 Millionen Passagieren und über 20.000 Beschäftigten rund um den Airport braucht eine moderne Regenwasserableitung“, sagt Opolka. „Wenn wir diese nicht hätten, regelmäßig überprüfen und so wie jetzt sanieren würden, könnte das sicherheitsrelevant werden und den Flugbetrieb gefährden.“

## WIDRIGE BEDINGUNGEN „UNTER TAGE“

Um die Intaktheit zu kontrollieren, wird das riesige Kanalsystem des Airports regelmäßig nach gesetzlichen Vorschriften gereinigt, untersucht und der Zustand bewertet – so wie Ende 2017. „Im Rahmen dieser Untersuchungen wurden normale Abnutzungserscheinungen aufgrund eines natürlichen Alterungsprozesses festgestellt“, sagt Opolka, Projektmanager der Sanierung des RW Mitte. Seit Mai dieses Jahres arbeiten 20 Mitarbeiter „unter Tage“ unter widrigen Bedingungen. „Mit Gaswarngeräten messen wir ständig die Atmosphäre im Kanal. So können wir die Entstehung giftiger Gase überprüfen oder wissen, wenn ein Sauerstoffmangel entsteht, der lebensbedrohlich sein kann. Wenn es regnet, sind wir damit beschäftigt, Wasser abzupumpen. Die Kanäle müssen ausgeleuchtet werden, weil es dunkel ist. Hinzu kommt, dass wir für die Arbeit nur einen begrenzten Slot haben, weil wir uns unter den Start- und Landebahnen befinden.“



Boris Opolka ist einer der wenigen am Airport, die das über 100 Kilometer lange unterirdische Kanalnetz betreten dürfen.

Die Sanierungsmaßnahmen am RW Mitte konzentrieren sich auf drei Bereiche: die Ertüchtigung der statischen Tragfähigkeit, den Schutz der Betonoberfläche und die Gewährleistung der Dichtheit. Konkret bedeutet dies, dass in den Trassenabschnitten, in denen der RW Mitte die Rollbahnen quert, Rohre aus glasfaserverstärktem Kunststoff in das vorhandene Kanalprofil eingebaut werden. In den Bereichen zwischen und außerhalb der Rollbahnen, in denen der Kanal keiner Belastung aus dem Flugverkehr ausgesetzt ist, wurden die Betonflächen mit Hochdruckwasserstrahlen vorbehandelt und anschließend mit Hilfe eines Spezialmörtels von Hand neu profiliert. In den Fugenbereichen zwischen den einzelnen Betonabschnitten wurden mit Edelstahlmatten gespannte Kunststoffdichtungen eingebaut. Bis Anfang 2020 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein. Stockfinster, nasskalt und risikoreich – so unwirtlich das Arbeitsumfeld für Außenstehende erscheinen mag, so viel Spaß bereitet der Job Opolka und seinen Kollegen. „Auch nach all den Jahren hier am Flughafen begeistert mich diese komplexe Infrastruktur jeden Tag aufs Neue.“ Opolkas Augen leuchten dabei. Gut sichtbar, ganz besonders hier im Dunkeln, mehrere Meter unter der Erde.



# URLAUB FÜR ALLE

DIE REISELUST DER DEUTSCHEN IST UNGEBROCHEN



Mit unbeschwertem Gefühl in den Urlaub: LTU-Werbung in den frühen 1990er Jahren, als die Airline auf ihrem Höhepunkt war. Das Streckennetz reichte von Amerika über Afrika bis Asien, dazu zahlreiche Urlaubsziele in Europa. Selbst ein Bonusprogramm für vielfliegende Ferienreisende gab es damals.

✎ Karl-Heinz Morawietz  
 📄 Archiv FDG, Andreas Wiese

**W**olfgang Krauss war so etwas wie ein Start-up-Unternehmer, lange bevor es diesen Begriff überhaupt gab. Mehr als 50 Jahre ist das her. Der ausgebildete Pilot wurde 1960 Geschäftsführer der Düsseldorfer Charterfluggesellschaft LTU, die zu dieser Zeit kurz vor der Pleite stand. Er und sein damaliger Partner Ernst-Jürgen Ahrens schafften es, das Unternehmen vor dem Konkurs zu bewahren und den Grundstein für einen Massentourismus zu legen, von dem nicht zuletzt der Düsseldorfer Airport stark profitieren sollte. Vor dem Wachstum stand allerdings erstmal eine Schrumpfkur. Mit nur drei Propellerflugzeugen und 35 Beschäftigten ging LTU 1963 sehr bescheiden an den Start. „Wir halten unser Unternehmen und den Flugzeugpark bewusst klein, um die Übersicht zu behalten“, lautete die Devise der beiden Airline-Chefs.

Menschen fliegen wollten, und lagen mit ihrer Wette genau richtig. Von 1963 auf 1964 verdoppelte sich die Zahl der deutschen Flugurlauber, LTU hatte in Deutschland einen Marktanteil von etwa 20 Prozent. Auf einem aus heutiger Sicht bescheidenen Niveau: 1964 flogen gerade einmal 77.000 Passagiere mit einem der rot-weißen Flieger in die Ferien. So viele Fluggäste zählt der Düsseldorfer Airport aktuell an nur einem Tag!

LTU hatte mit Condor, Südflug und Bavaria drei Konkurrenten im eigenen Land. Das Management beschloss, sich auf das Einzugsgebiet um Düsseldorf und in Nordrhein-Westfalen zu konzentrieren. „Fast 70 Prozent unseres Aufkommens stammen aus dem Ruhrgebiet“, wusste Krauss schon damals. Bavaria und Südflug mussten bald aufgeben und den Flugbetrieb einstellen. LTU wuchs und wuchs. Die Flotte wurde größer, die Preise für Pauschalreisen sanken und die Passagierzahlen explodierten. Aus der kleinen Fluggesellschaft LTU wurde ein Touristikkonzern mit eigenen Veranstaltermarken und einer großen Langstreckenflotte. Seit 1973 kamen Großraumflugzeuge mit Platz für mehr als 300 Passagiere zum Einsatz. „Fliegen ist für alle da“ lautet ein bekannter und beliebter Slogan aus dieser Zeit. LTU flog Ziele in Nordamerika, der Karibik und in Asien an, dazu die klassischen Warmwassergebiete in Europa.

Jetzt ist Wolfgang Krauss im hohen Alter verstorben. Das Ende der LTU hat er noch miterlebt, auch das Aus von Air Berlin. Nach der Übernahme von LTU war diese Airline vielleicht in zu vielen Verkehrssegmenten, von der Langstrecke über City-Shuttle-Verbindungen bis zum klassischen Urlaubsflug, unterwegs, um überleben zu können. „Zu klein“, lautete das Urteil, als Germania im vergangenen Jahr Konkurs anmelden musste. 2019 hat es mit Thomas Cook einen großen Reiseveranstalter der Branche erwischt. Wie kommt es, dass Urlaubsflieger derart unter Druck geraten? Lässt sich mit Ferienflügen wirklich kein Geld mehr verdienen?

## AUS CHARTER WIRD LINIE

Doch. Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen seit den Anfangstagen der Urlaubsfliegerei verändert. Sehr dramatisch sogar. Noch in den 1980er Jahren waren Ferienflieger unabhängig von Touristikkonzernen und verkauften



## MITMACHEN UND EIN BAUMGESCHENK VON PRIMA KLIMA ERHALTEN

Haben Sie Ihren Flug schon einmal kompensiert? Oder wollen Sie Ihre nächste Flugreise gerne klimaneutral gestalten? Sagen Sie uns in unserer kleinen Online-Umfrage auf [dusmomente.com](https://dusmomente.com), was Sie vorhaben. Mit etwas Glück wird klimaneutral für Sie sogar kostenneutral! Noch bis zum 10. April 2020 können Sie mitmachen. Übrigens, der Beitrag von 100 Euro kompensiert circa 3,9 Tonnen CO<sub>2</sub>!



## AUS PAUSCHAL WIRD INDIVIDUELL

Was mit der Zusammenstellung der Leistungen rund um den Flug seinen Anfang nahm, setzt sich konsequent bei der Planung der gesamten Reise fort. Aus der ehemaligen standardisierten Pauschalreise wird das individuelle Reiseerlebnis. Keine Reise ist mehr wie die andere. Kunden kombinieren Unterkunft, Anreise und vor allem Ausflüge und Erlebnisse vor Ort selbst. Weniger gereist wird deswegen nicht, ganz im Gegenteil. Trotz Airline- und Veranstalterpleiten in der jüngeren Vergangenheit ist die Lust am Reisen und am Fliegen ungebrochen. Dabei bieten Urlaube, die über einen Veranstalter gebucht wurden, immer noch die größte Sicherheit im Falle von Absagen oder Streichungen. „Wir können unseren Kunden eine sichere Reise bieten“, betont Stefan Baumert, Geschäftsführer Touristik beim Marktführer TUI, der nach der Insolvenz von Thomas Cook deutschlandweit mit 500.000 zusätzlichen Kunden für sein Unternehmen rechnet. Jede Pauschalreise ist in Deutschland durch eine Insolvenzversicherung abgesichert.

Ganz gleich ob Branchenriebe oder Spezialveranstalter: Die Ausgaben für Reisen und Urlaube steigen von Jahr zu Jahr an. Alle Veranstalter zusammen haben 2018 in Deutschland Produkte im Wert von 36 Milliarden Euro verkauft. Das ist etwas mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben für alle Reisen. Die Deutschen sind Reiseweltmeister und wollen diesen Titel nicht mehr hergeben. 1,7 Milliarden

Reisetage summierten sich allein im Jahr 2017 auf 55 Millionen Deutsche haben in diesem Jahr mehr als fünf Tage zusammenhängend Urlaub gemacht. Am Düsseldorfer Airport wurden im Jahr 2019 weit mehr als 25 Millionen Fluggäste gezählt. Der größte Teil davon war privat unterwegs. Entweder in den Urlaub oder um Freunde und Verwandte zu besuchen.

Ein Trend, der sich fortsetzt. Trotz Klimadiskussion und Flugscham. Was Sie tun können, um mit gutem Gewissen in ein Flugzeug zu steigen, zeigen wir Ihnen auf der nächsten Seite. Und wenn Sie an unserer kleinen Umfrage zur CO<sub>2</sub>-Kompensation teilnehmen, haben Sie die Chance etwas Gutes zu tun, ohne dafür zu bezahlen: 100 Euro fließen an die Organisation Prima Klima, die dafür in Ihrem Namen 20 Bäume pflanzt. Das kompensiert einen Flug für zwei Personen von Düsseldorf nach New York und zurück oder sechsmal die Strecke nach Palma.



Die Lockheed L.1011 Tristar war das erste Großraumflugzeug der LTU und sorgte für einen sprunghaften Anstieg der Passagierzahlen ab Mitte der 1970er Jahre.

1965 entschlossen sich die beiden Berufspiloten zu einem radikalen Schritt: als erste europäische Charterfluglinie beschafften sie einen Jet, eine fünf Jahre alte Caravelle aus französischer Fertigung für 12 Millionen Mark. Ein Risiko, das sich auszahlen sollte. Mit der schnelleren und größeren Maschine konnten mehr Passagiere befördert werden. Krauss und Ahrens spekulierten darauf, dass immer mehr



# HALTEN SIE IHREN CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK STABIL

## DIESE ANBIETER KOMPENSIEREN TREIBHAUSGASE

Die Reiselust der Deutschen ist ungebrochen und gerade im Winter lässt sich der wohlverdiente Urlaub in der Sonne hervorragend planen. Neben dem Fernweh schleicht sich aber zunehmend ein Gefühl von Flugscham ein. Und damit die Frage: „Wie kann ich meinen Flug möglichst umweltfreundlich gestalten?“ Eine Antwort darauf ist die CO<sub>2</sub>-Kompensation. Dabei wird das ausgestoßene Treibhausgas der Flugreise an anderer Stelle ausgeglichen. Hierfür können Reisende an zahlreiche Anbieter spenden, die zuvor berechnen, wie viel CO<sub>2</sub> durch den Flug anfällt und wie viel es kostet, diese Emissionen an anderer Stelle durch Klimaprojekte in der ganzen Welt widergutzumachen. Grundsätzlich sollten Sie darauf achten, nach welchen Qualitätsstandards ein Anbieter Klimaprojekte auswählt und ob er seine Arbeitsweise und seine Kontrollmechanismen verständlich erklärt. **DUSmomente** hat einige Anbieter für Sie ausgewählt, um Ihren nächsten Flug vielleicht etwas grüner zu gestalten.

Verena Wefers  
Andreas Wiese

atmosfair

### ATMOSFAIR KUHDUNG FÜR KENIA

Die gemeinnützige Klimaschutzorganisation entwickelt und betreibt Klimaschutzprojekte durch den Ausbau von erneuerbarer Energie und Energieeffizienztechnologien. Die Kompensation der Fluggastpassagiere verwendet atmosfair vor allem für Projekte in Entwicklungsländern. Damit spart die Organisation CO<sub>2</sub> ein, das sonst in diesen Ländern durch fossile Energien entstanden wäre. So nutzen beispielsweise Milchbauern in der Umgebung von Nairobi Kuhdung zur Erzeugung von Biogas für ihre Energieversorgung. Dadurch werden Brennholz, Flüssiggas sowie Kerosin ersetzt und wird weitere Abholzung vermieden.

atmosfair.de



### KLIMA-KOLLEKTE SOLARLAMPEN FÜR INDIEN

Die Klima-Kollekte ist ein CO<sub>2</sub>-Kompensations-Fonds christlicher Kirchen. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern investiert. Der Ausgleich von CO<sub>2</sub>-Emissionen geschieht dabei durch Klimaschutzprojekte kirchlicher Organisationen. Bei einem dieser Projekte handelt es sich beispielsweise um Solarlampen in Indien. Die Hütten der Dalits aus den Dörfern des Distriktes Tumkur verfügen nur über umwelt- und gesundheitsschädliche Kerosinlampen. Diese Haushalte werden nun mit Solarlampen versorgt. Fossile Brennstoffe werden eingespart und damit wird die Umwelt geschützt. [klima-kollekte.de](http://klima-kollekte.de)



myclimate  
shape our future

### MYCLIMATE NASSES MOOR FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die internationale Initiative mit Schweizer Wurzeln reduziert Emissionen, indem sie fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien ersetzt, lokale Aufforstungsmaßnahmen mit Kleinbauern umsetzt und energieeffiziente Technologien implementiert. Über Partnerorganisationen ist myclimate auch in anderen Ländern vertreten. Durch das Klimaschutzprojekt MoorFutures® wird beispielsweise ein Teil des Königsmoors in Schleswig-Holstein renaturiert. Durch Anhebung des Wasserstands kann sich hier langfristig wieder eine typische Hochmoorvegetation bilden. Dadurch wird CO<sub>2</sub> effizient gebunden und es entsteht ein wertvoller Lebensraum für viele bedrohte Arten.

myclimate.de

### PRIMAKLIMA MISCHWALD FÜR NICARAGUA

Als gemeinnütziger Verein setzt sich Primaklima für den Erhalt und die Mehrung von Wäldern ein. Die Fähigkeit von Bäumen, CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre zu filtern und Sauerstoff zu produzieren, ist so einfach wie genial. Der Anbieter ist derzeit auf vier Kontinenten aktiv. Ein Beispiel ist das Projekt in Nicaragua. Die örtlichen Farmer pflanzen auf ungenutzten Kleinbauernflächen nun Mischwälder an. Diese Wälder helfen nicht nur dabei, das globale und lokale Klima zu schützen. Die Familien erhalten für die Pflege und den Wachstums-erfolg auch faire Prämien.

primaklima.org

PRIMA  
KLIMA

# STARKE FLOTTEN

TEIL  
3

Karl-Heinz Morawietz

Haben Sie sich schon mal gefragt, wie viele Flugzeuge für eine Airline unterwegs sind? In dieser Reihe zeigen wir Ihnen, wie groß die Flotten der Airlines tatsächlich sind. In der dritten Folge beschäftigen wir uns mit den Low Cost-Carriern, die Düsseldorf anfliegen. Selbst in der Branche ist die Definition, wer dazugehört, sehr unterschiedlich. Tatsächlich sind die Grenzen fließend, denn preiswerte Tickets gibt es bei fast allen Airlines, ganz gleich ob Ferienflieger oder Liniencarrier. Wir haben uns festgelegt – und die folgenden vier Airlines ausgesucht.



Die Flotten dieser drei Airlines gibt es auch als Poster zum Download auf [dusmomente.com](http://dusmomente.com).

## EASYJET 318 FLUGZEUGE

126 AIRBUS A319



188 AIRBUS A320

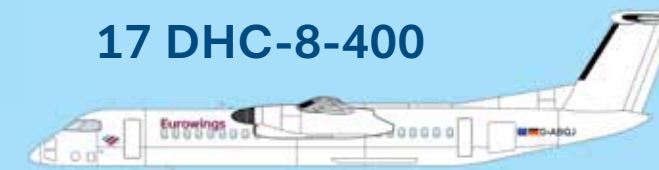


4 AIRBUS A321



## EUROWINGS 143 FLUGZEUGE

17 DHC-8-400



11 AIRBUS A330 7 A330-200 • 4 A330-300



51 AIRBUS A319



59 AIRBUS A320



5 AIRBUS A321



## LAUDAMOTION 21 FLUGZEUGE

21 AIRBUS A320



## VUELING 124 FLUGZEUGE

6 AIRBUS A319



103 AIRBUS A320



15 AIRBUS A321







#### REISEN IST EIN GEFÜHL

„Reisen ist nicht nur ein Gefühl. Für uns ist Reisen das Gefühl, das wir in einem speziellen Augenblick gespürt haben. Und manchmal konnten wir dieses eine Gefühl von diesem einen Augenblick auch in einem Bild festhalten. Mit dem Camper in Neuseeland. Nur wir, die Natur und die Ruhe. Einfach das Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit.“

# MIT RUCKSACK AUF REISEN

Ina Brendt  
Katy und Edgar Genzel



Am Anfang ihrer Weltreise waren Katy und Edgar in Japan. Im Manga Museum in Kyoto. Drei Jahre Sparen und Planen liegen hinter ihnen. Ihre Jobs haben sie gekündigt. Über ein Jahr auf vier Kontinenten liegt vor ihnen.

13 Monate mit atemberaubenden Landschaften, pulsierenden Metropolen und intensiven Begegnungen. Wir haben mit den beiden gesprochen und sie gefragt, was Reisen für sie bedeutet. [Andreas Wiese](#)



#### REISEN IST AUCH EIN SCHOCK

„In Vietnam haben wir zum ersten Mal begriffen: Wir sind unterwegs. Auf Weltreise. Das war ein Schock. Und dann Hanoi: Alles ist unfassbar intensiv, laut, wuselig und voll. Damit hatten wir zu kämpfen. Die Stadt war wunderbar anders und sehr anstrengend.“

## 127.665

Kilometer haben die beiden zurückgelegt. Und dabei mehr als dreimal die Erde umrundet.



## 374.325

Fotos und Videos haben Katy und Edgar bisher gemacht. Eine Datenmenge von mehr als drei Terabyte!



#### REISEN GEHT DURCH DEN MAGEN

„Neue kulinarische Erfahrungen gehören für uns dazu. Die intensivsten haben wir sicherlich in Asien gemacht. Wir haben frittierte Würmer in Thailand gegessen und in Kambodscha hat uns ein Tuk-Tuk-Fahrer einen Frosch zubereitet. Dazu gehörten aber auch drei Kochkurse, mit Gerichten, die auch der europäische Magen gut verträgt. Zuhause wird unser Speiseplan jetzt vielfältiger.“



## 823

Tassen Kaffee haben die beiden in den ersten 326 Tagen ihrer Weltreise getrunken.



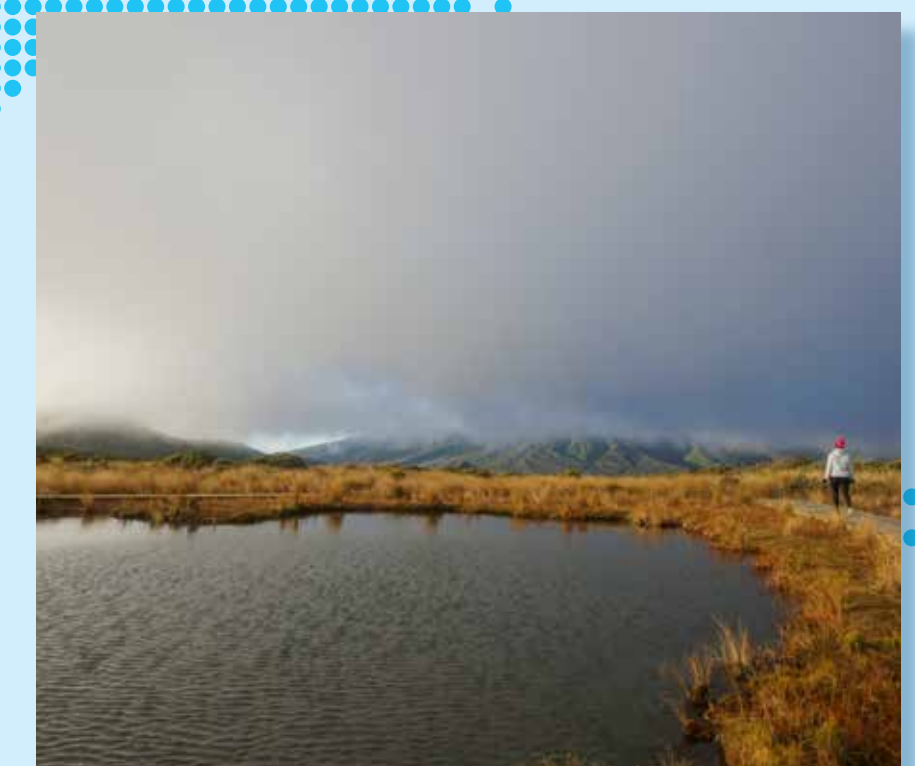
#### REISEN IST UNFASSBAR ANSTRENGEND

„Nach sieben Monaten unterwegs waren wir zwar voller unbeschreiblicher Eindrücke und toller Erlebnisse, aber unsere Akkus waren leer. Wir brauchten dringend Urlaub. Und die Fidschi-Inseln waren um die Ecke. 332 kleine Inseln. Hier mussten wir nicht entscheiden, welchen Zug wir nehmen oder welche Hotspots wir anschauen. Wir haben einfach am Strand gelegen, geschnorchelt oder geschlafen.“



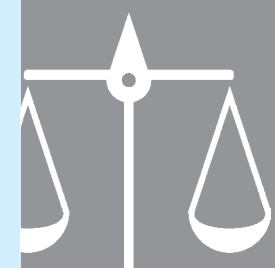
#### REISEN SIND TRÄUME, DIE IN ERFÜLLUNG GEHEN

„Ich wollte unbedingt eine Giraffe sehen. Giraffen haben mich schon als Kind fasziniert. Bei Zoobesuchen habe ich die meiste Zeit am Giraffengehege verbracht. Im Krüger Nationalpark war es dann so weit: eine Herde Giraffen in freier Wildbahn. Diese Eindrücke sind unbeschreiblich.“



#### REISEN IST, WAS MAN DRAUS MACHT

„Wir möchten keine Tipps geben oder Listen machen, was man wo gesehen haben muss. Jeder Mensch ist anders und jeder Tag ist anders. In Neuseeland wollten wir unbedingt eine Tour auf den Mount Taranaki machen, um den spektakulären Ausblick zu genießen. Wir sind morgens um 2:00 Uhr aufgestanden und haben uns auf über 2.500 Meter gequält. Und dann? Alles neblig und keine Aussicht! Es war ein unvergesslicher Moment.“



## 10

Kilogramm Technik im Gepäck. Smartphone, Ladekabel, Powerbank und Stromadapter sind für Reiseblogger „überlebenswichtig“. Das Gesamtgewicht ihres Reisegepäcks lag unterwegs zwischen 31 und 46 Kilogramm.



„Die Erinnerungen tragen wir im Herzen“, sagen die beiden. Mehr über die Reise im Blog [mitrucksackaufreisen.de](http://mitrucksackaufreisen.de) oder auf Instagram [@mitrucksackaufreisen](https://www.instagram.com/mitrucksackaufreisen).



# UPS! MEIN FEHLER!

## DARAUF STOSSEN WIR NICHT AN!

Egészségére! Das war ungarisch. Und heißt „zum Wohle“. Mal unter uns: Damit wir Deutsche das aber auch nur annähernd richtig aussprechen können, bedarf es durchaus drei bis fünf Runden Bier. Aber Vorsicht! Hier lauert nicht nur der Kater, sondern auch das Fettnäpfchen. Denn zuprosten sollten Sie sich mit dem Bierglas in Ungarn nicht. Hier war das Anstoßen mit Bier sogar knapp 150 Jahre lang verboten. Nach der Niederschlagung der Ungarischen Revolution im Jahr 1848 stießen die Österreicher nämlich ausgiebig mit Bier auf ihren Erfolg an. Außerdem ließ der österreichische Kaiser Franz Joseph I. ein Jahr später mehrere ungarische Generäle hinrichten. Die Henker stießen nach den Exekutionen ebenfalls mit Bier an. Eine un-schöne Erinnerung. Heutzutage ist es zwar nicht mehr offiziell verboten, aber man muss ja nicht unnötig die Gastgeber provozieren. Außerdem gibt es ja die Möglichkeit, mit anderen trinkbaren Köstlichkeiten anzustoßen. Mit Wein und Schnaps lassen sich die Gläser doch genauso zum Klingeln bringen. Doch Obacht! Sitzt die Zunge dann zu locker, wird aus „Egészségére“ schnell ein „Egész Seggedre“. Und so lautet ihr Trinkspruch dann: „Auf deinen A\*\*\*\*!“

➔ Düsseldorf – Budapest mit Eurowings

## MAMMA MIA!

Was erlaube du? Das wäre vermutlich Giovanni Trapattonis Reaktion, würden Sie es in Italien es doch tatsächlich wagen, Ihre Spaghetti mit Gabel UND Löffel zu essen. In Italien Pasta mit dem Löffel zu essen, ist eines der größten, wenn auch vielleicht eines der leckersten Fettnäpfchen. Für das Essen von Spaghetti gibt es nur eine wahre Option: die Gabel. Und auch wenn es erstmal ungewohnt erscheint, selbst der un-talentierteste Grobmotoriker bekommt das hin. Die Gabel leicht schräg aufsetzen, drehen und die Spaghetti aufrollen. Aber bitte nicht die Gabel zu voll packen oder die Nudeln nur halb aufrollen. Muss man sie in den Mund schlürfen, erntet man dafür nicht nur von Giovanni böse Blicke. Und für die Besserwisser unter uns, die jetzt sagen: „Pah, dann schneide ich sie halt mit dem Messer vorher klein!“ Wegen Ihnen sind soeben etwa 60 Millionen italienische Herzen zerbrochen. Sie haben fertig.

➔ Düsseldorf – Bari mit Eurowings • Bologna mit Eurowings  
Brindisi mit Eurowings • Cagliari mit Condor und Eurowings  
Catania mit Condor und Eurowings • Florenz mit Eurowings  
Genua mit Eurowings  
Lamezia-Terme mit Condor, Eurowings und Tuifly  
Mailand-Bergamo mit Eurowings und Lauda,  
Mailand-Linate mit Alitalia und Mailand-Malpensa mit Eurowings  
Neapel mit Condor, Eurowings und Lauda  
Olbia mit Condor und Eurowings • Palermo mit Lauda  
Rom-Fiumicino mit Eurowings • Triest mit Condor  
Venedig mit Eurowings und Sun Express • Verona mit Eurowings

✍ | Miriam Pieper 📷 | Adobe Stock

Da fliegen Sie unbekümmert in den Urlaub und wollen entspannen und dann lauern sie einfach überall. Nirgendwo sind Sie vor Ihnen sicher: den internationalen Fettnäpfchen. Mal größer, mal kleiner. Aber immer groß genug, um sich ordentlich im fremden Land zu blamieren. Damit Sie den einen oder anderen Fauxpas im nächsten Urlaub vermeiden, haben wir für Sie einmal recherchiert. Aber seien Sie beruhigt, falls sie trotzdem reintreten. Anders als weiße Tennissocken in Sandalen werden Ihnen als Tourist diese Patzer meistens schnell verziehen.

## HOW ARE YOU?

Kaum betritt man in den USA ein Restaurant oder ein Geschäft, schon wird man gefragt, wie es einem denn geht. Ihre Antwort sollte dann aber besser nicht lauten: „Ach, danke der Nachfrage. Wie lieb von Ihnen. Wissen Sie, eigentlich geht es mir ganz gut, aber ich hab so schlecht geschlafen heute. Auch im Job ist es gerade so stressig. Und nächste Woche kommt meine Schwiegermutter zu Besuch. Ich muss bis dahin das Haus noch von oben bis unten putzen!“

Ja, man hat sie gefragt. Nein, das alles wollte man aber nicht wissen. Es handelt sich dabei um eine lockere, eher oberflächlich gemeinte Frage. Denn die Amerikaner sind Smalltalk-Weltmeister. Es wird höflich gefragt, aber eine wirkliche Antwort nicht erwartet. Ein kurzes „I'm fine, thank you“ reicht völlig aus und der Amerikaner ist glücklich und der deutsche Tourist verwirrt. Oder hat Gisela bei Aldi an Kasse Sie schon mal gefragt, wie es Ihnen geht?

➔ Düsseldorf – Atlanta mit Delta  
Fort Myers, Miami und New York mit Eurowings

## JA ... NEIN ... WIE?! DOCH JA?!

„Aber du hast doch ja gesagt!“ „Nein, habe ich nicht.“ „Doch, du hast doch gerade genickt!“ Täglich spielen sich solche dramatischen Szenen in deutschen Ehen ab. Das eine sagen, das andere meinen und am Ende große Ratlosigkeit und Verwirrung auf beiden Seiten. Sie sind ein Betroffener und kennen es nur zu gut? Perfekt. Denn im Grunde sind Sie dann für einen Urlaub in Griechenland bestens vorbereitet. Dort werden die Gesten für Zustimmung und Ablehnung genau andersherum verwendet. Ein Kopfnicken bedeutet in Griechenland „nein“, vor allem wenn dabei auch mit der Zunge geschmalzt wird. Schüttelt der Grieche hingegen den Kopf, meist erscheint es eher wie eine leichte Drehung des Kopfes, meint er „ja“. Sie sind jetzt schon verwirrt? Hoffentlich wird dann dabei nicht auch noch mit Ihnen gesprochen. Denn das griechische „nai“ klingt wie „nee“, heißt auf Deutsch aber „ja“. Wie viel Liter griechischer Wein und Ouzo wohl seither über die Theke gingen, obwohl der deutsche Tourist freundlich mit dem Kopf schüttelte?

➔ Düsseldorf – Athen mit Aegean und Eurowings  
Chania mit Condor und Eurowings  
Heraklion mit Aegean, Condor, Eurowings,  
Lauda, Sundair, Sun Express, Tuifly  
Korfu mit Condor, Eurowings, Lauda  
und Tuifly  
Kalamata mit Aegean und Condor  
Kavala mit Condor und Eurowings  
Kos mit Condor, Eurowings, Lauda und Tuifly  
Mykonos mit Condor  
Patras (Araxos) mit Tuifly  
Preveza mit Condor  
Rhodos mit Condor, Eurowings, Lauda  
und Tuifly  
Samos mit Condor und Eurowings  
Santorin mit Condor und Eurowings  
Skiathos mit Condor  
Thessaloniki mit Aegean, Eurowings und Lauda  
Volos mit Condor  
Zakynthos mit Condor und Eurowings

Das sind schon alle denken Sie jetzt? Ha! Wenn Sie wüssten! Auf [dusmomente.com](http://dusmomente.com) erfahren Sie, wie Sie sonst noch im Ausland unangenehm auffallen können. Doch auch hier sind längst nicht alle Fettnäpfchen zu finden. Aber es heißt ja auch: Nur durch Erfahrung wird man schlauer!

# WIESO WESHALB WARUM?

Fliegen ist für alle da und kinderleicht. Aber nicht alle Fragen rund ums Fliegen sind leicht beantwortet. In dieser Rubrik gibt DUSmomente Antworten auf Fragen, die Sie sich vielleicht auch schon einmal selbst gestellt haben.

✍ | Jörn Bücher ✍ | Christian Krutzke

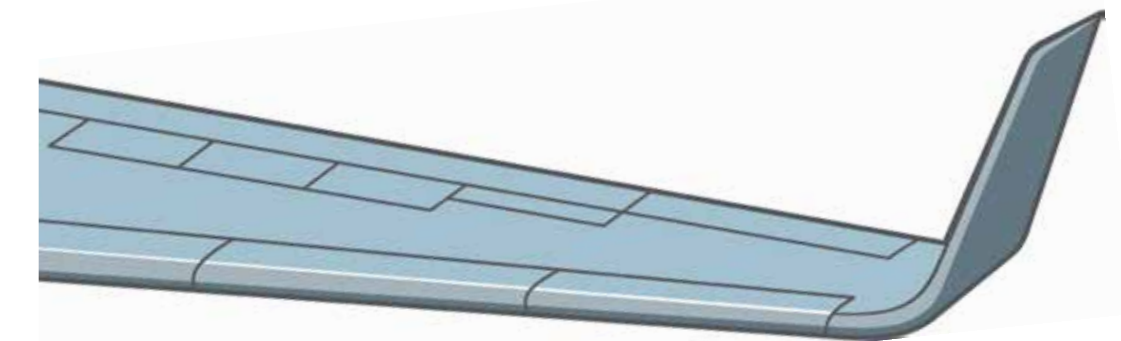


## KANN DER COPILOT GENAUSO GUT FLIEGEN WIE DER PILOT?

Eindeutig ja. Sowohl der Kapitän als auch der Copilot sind vollwertig ausgebildete Verkehrspiloten. Beide beherrschen das Flugzeug in allen fliegerischen Details. Der einzige Unterschied: Der Flugkapitän ist in der Regel der erfahrenere der beiden. Er hat auch die endgültige Entscheidungsgewalt über das Flugzeug. Neben der Einteilung Flugkapitän und Copilot wird noch zwischen den Rollen des „fliegenden Piloten – Pilot Flying“ und des „nichtfliegenden Piloten – Pilot not Flying“ unterschieden. Dabei kann der Kapitän Pilot Flying und der Copilot Pilot not flying sein und umgekehrt. Der Pilot Flying fliegt das Flugzeug tatsächlich. Er ist dann verantwortlich für die Einhaltung des Kurses, der Höhe, der Geschwindigkeit usw. Der Pilot not Flying unterstützt ihn beim Fliegen. Das heißt, er stellt Kurse ein, bedient auf Anordnung den Landeklappen- und Fahrwerkshebel, überwacht Systemanzeigen und übernimmt den Funkkontakt mit dem Radar- bzw. Towerlotsen. Übrigens: Den Piloten erkennt man daran, dass er mehr Streifen am Ärmel oder auf den Schulterklappen trägt und in der Regel links im Cockpit sitzt.

## WARUM SIND MANCHE TRAGFLÄCHEN AM ENDE GEBOGEN?

Der Trick mit dem Knick. Bei den nach oben oder unten gebogenen Fortsätzen an den Tragflächenenden handelt es sich um sogenannte Winglets. Sie verbessern den Auftrieb und machen Flugzeuge leiser und effizienter. Die Winglets zerlegen die Randwirbel an den Flügelenden in kleine Verwirbelungen, die sich teilweise gegenseitig auslöschen. Das trägt dazu bei, den Strömungswiderstand zu reduzieren. Das Flugzeug steigt schneller und erzeugt daher beim Start weniger Lärm. Während des Fluges braucht es weniger Energie, die Reichweite wird so erhöht. Zwar erhöhen Winglets auch das Gewicht eines Flugzeugs, gleichzeitig senken sie aber auch den Treibstoffverbrauch, und das um bis zu fünf Prozent.



## WELCHES FLUGZEUG SEHE ICH DA GERADE AM HIMMEL?

Am 28. Juni des letzten Jahres wurden europaweit mehr als 37.000 Flüge an einem einzigen Tag registriert – das ist mehr als jemals zuvor. Fast jeder dritte Flug führte durch den deutschen Luftraum. Wegen seiner zentralen Lage ist Deutschland eine der am dichtesten beflogenen Regionen Europas. Doch wie finde ich heraus, welches Flugzeug ich da gerade am Himmel wahrnehme? Diese Frage lässt sich am besten auf der Website [flightradar24.com](http://flightradar24.com) beantworten, die es auch als gleichnamige App gibt. Der Dienst hat es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst alle Flugzeugbewegungen zu tracken und diese live auf einer Karte darzustellen. Flightradar24 gibt Auskunft über die Flugroute, den Start- und Zielflughafen, die Airline, den Flugzeugtyp, die Höhe und Geschwindigkeit des Flugzeugs, die planmäßigen Zeiten, die tatsächlichen Zeiten und auch über die Registrierung, die mit dem Nummernschild eines Autos vergleichbar ist.





# ABENTEUER VORFELD

## FÜHRERSCHEINPRÜFUNG AM FLUGHAFEN

✎ | Nicolas Berthold  
 ✎ | Giulio Coscia, Andreas Wiese

**D**ie weiße Schranke an der Sicherheitsschleuse öffnet sich – und mein Abenteuer beginnt. Nun trennt mich nichts mehr vor riesigen, nichtöffentlichen Gelände des Flughafens Düsseldorf. Meine Mission für heute: die

Vorfeldführerschein-Prüfung.

Es ist ein sonniger und kalter Wintertag im Jahr 2019. Rund 600 Hektar ist das Flughafengelände groß und weit, und von der Sicherheitsschleuse am Tor 1 aus kann ich das andere Ende des Airports trotz klarer Sicht nur erahnen. Ich sitze in einem elektrifizierten Auto süddeutscher Bauart, das ab sofort nahezu lautlos über die Fahrstraße des Flughafen-Vorfelds surren wird. Umso lauter und hektischer ist es um mich herum. Lange brauche ich nicht, um zu begreifen, dass ich jetzt Teil des organisierten Gewusels des größten Flughafens von Nordrhein-Westfalen bin: überall Flugzeuge, parkend und rollend, tonnenschwere Tankfahrzeuge, beladene Busse, geräuschlose Gepäckwagen, ein Wirrwarr aus farbigen Bodenlinien, Straßenschildern und unzähligen Pylonen – und ich mittendrin. Es ist eine Weile her, dass ich so aufgeregt und konzentriert war.

Ganz auf mich allein gestellt bin ich natürlich nicht: Wie es sich bei einer ordentlichen Führerscheinprüfung gehört, überwacht ein Fahrlehrer jeden meiner Blicke und Abbiegevorgänge. Heute macht das Sascha Toepper, Trainer der Zulassungsstelle der Flughafen Düsseldorf GmbH. Während der Fahrt wird er mich über das vorchriftsmäßige Verhalten auf dem Vorfeld informieren und es während der rund einstündigen Tour fortwährend kontrollieren. Sein Verantwortungsbereich:

Flughafen-Mitarbeitern, die den Betriebsführerschein, so die offizielle Bezeichnung, benötigen, Theorie und Besonderheiten auf dem Vorfeld beibringen. Heute bin ich dran.

### VOLLE KONZENTRATION BEI TEMPO 30

Schnell merke ich: Theoretisches Wissen zu lernen und Beifahrer zu sein auf dem Vorfeld ist das eine. Praxis zu erleben und selber am Steuer zu sitzen, ist eine andere Hausnummer. Mein Konzentrationslevel steigt mit jedem Meter, den ich bei maximal 30 Kilometern pro Stunde vorankomme. Immer im Blick: Flugzeuge, die sich von einer parkenden Position links und rechts in Richtung Rollfeld bewegen könnten und denen ich im Bereich der sogenannten Rollbereichsstraßen besser aus dem Weg gehen sollte. „Das Kräfftemessen würden Sie verlieren“, ruft mir Toepper ins Gedächtnis. „Und Ihren Betriebsführerschein gleich mit.“

Prompt fallen mir die Leitsätze ein, die jeder Verkehrsteilnehmer auf dem Vorfeld unbedingt beherzigen sollte. Rollende oder mit Schleppern bewegte Flugzeuge haben immer Vorrang, Follow-Me-Fahrzeuge oder Einsatzfahrzeuge mit eingeschalteten roten Rundumleuchten ebenfalls. Eine weitere Faustregel: auf die Geschwindigkeit achten. Auf dem Flughafengelände gilt Tempo 30, in einigen Bereichen darf ich nur 20 oder 10 Kilometer pro Stunde oder gar Schritttempo fahren.

### „MEIN KOPF QUALMT UND ICH KNEIFE DIE AUGEN ZUSAMMEN“

Wie im „normalen“ Straßenverkehr auch werden alle Verkehrsteilnehmer auf Einhaltung der Regeln kontrolliert. Diesen Job übernimmt die Verkehrsleitung. Verhält sich jemand auffällig oder missachtet Vorschriften, kann das bis zum Entzug des Betriebsführerscheins führen. Der Unterschied zu „draußen“: Für alle Verkehrsteilnehmer im nicht-öffentlichen Bereich des Flughafengeländes gelten nicht nur die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung, sondern unter anderem auch die der Flughafenbenutzungsordnung. So gilt beispielsweise – wie überall auf dem Flughafengelände – ein striktes Alkoholverbot (die Promillegrenze liegt bei 0,0) und zu jeder Zeit muss ich eine Warnweste tragen.

Die größte Herausforderung besteht darin, „die Gesamtlage zu überblicken und in möglichst allen Situationen vorausschauend zu handeln“, sagt Toepper. Nach nur 15 Minuten am Steuer weiß ich, was er meint. Mein Kopf qualmt, konzentriert kneife ich die Augen zusammen, und während mein Kopf unablässig von links nach rechts wandert, um nicht von unvermittelt auftauchenden Ferienfliegern überrascht zu werden, findet Toepper Zeit, mir weitere grundlegende Dinge zu erklären: „Fahren Sie immer zurückhaltend. Und achten Sie auf die Straße. Sollten Sie einen Gegenstand finden, der andere Fahr- oder Flugzeuge beschädigen könnte, ist es Ihre Pflicht, anzuhalten und ihn in einen der dafür vor-

gesehenen Behältern zu entfernen.“ Toepper meint mit „Gegenständen“ die FODS, die „Foreign Object Debris“, herumliegende Fremdkörper wie Schrauben, Koffergriffe oder Plastikteile. Als wäre es ein perfekt inszenierter Teil der praktischen Prüfung, entdecke ich tatsächlich nur wenige Reifenumdrehungen weiter in Höhe des Flugsteigs C 03 einen kiloschweren orangefarbenen Bremsklotz, der mittig auf der Fahrbahn liegt und den ich vorschriftsmäßig entsorgen kann.

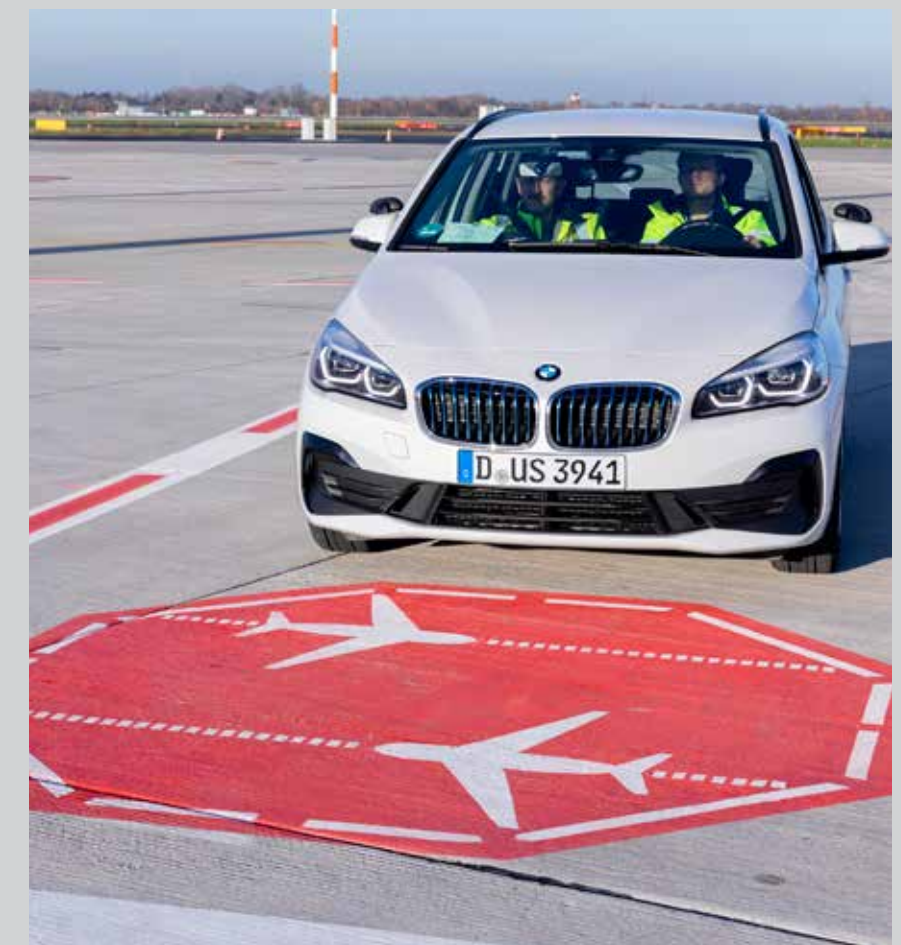
### HÄKCHEN IN GRÜNEN FELDERN

Zeit zum Durchatmen gibt es auf dem Vorfeld nicht, auch nach über 30 Minuten nicht. „Fahren Sie bitte auf die Vorfeldposition V116“, sagt Toepper. Jetzt heißt es: Kräfte und Konzentration bündeln. In meinem Kopf gehe ich die 120 Vorfeldpositionen durch. Vom Flugsteig C ist es nicht besonders weit, das weiß ich, einige hundert Meter nach Westen vielleicht. Nur der direkte Weg ist versperrt, denn dann müsste ich den Bereich der Rollleitlinien passieren, der Flugzeugen vorbehalten ist. Ich folge der Fahrstraße nach Süden und fahre zu den Außenpositionen im Westen. Als ich abbiege, wird es kniffliger: Ich bewege mich fortan auf einem Fahrkorridor, einem Bereich, der zwischen parkenden Flugzeugen verläuft und an den eine Rollbereichsstraße anschließt.

Nun heißt es für mich erneut: vorausschauend agieren, den gelernten Rundumblick vollführen und diesen Abschnitt zügig (aber nicht schneller als Tempo 30!) durchfahren, bis ich V116 erreiche. Toepper bittet mich, den Wagen anzuhalten. „Gut gemacht, wir sind am Ende.“ Er zückt seinen Prüfbogen und beginnt in jeder Zeile Häkchen in grünen Feldern zu machen. Es gibt noch orangene und rote. Er wirkt zufrieden. Ich jetzt auch. Als er zum letzten Häkchen ansetzt, sagt er: „Herzlichen Glückwunsch, hier ist Ihr Betriebsführerschein.“

Nach einer Stunde in konzentrierter Sitzhaltung steige ich aus und stehe mit meinem Vorfeldführerschein neben einem E-Auto und einem Airbus A320 der Eurowings. Die Sonne scheint und das andere Ende des Flughafengeländes kann ich immer noch nur erahnen. Von V116 zurück zu Tor 1 und der weißen Schranke ist es nicht weit. Als sie sich wieder hinter mir herabsenkt, ist das Abenteuer vorbei – zumindest für heute.

Bestanden! Lernen, Zittern und Schwitzen haben sich gelohnt. Nicolas Berthold darf auf dem Vorfeld selbst fahren.





# DUS UND DAS

Der Airport ist eine eigene Welt. Wie eine kleine Stadt, nur dass hier keine Menschen leben. Aus diesem Kosmos zeigen wir Ihnen Motive, die uns aufgefallen sind. Zufällig. Im Terminal, im Büro, auf dem Vorfeld oder auf der Runway. Alle Themen, bunt gemischt. Menschen, Technik, Wetter, Emotionen.

Sven Burbott SB  
Christian Krutzke CK  
Karl-Heinz Morawietz KHM  
Kevin Ruhnau KR  
Andreas Wiese AW



## HOCH HINAUS

Für die Cheerleader des Football-Teams der Bulldogs Bielefeld ging es Mitte November vom Düseldorfer Airport nach Japan zur 10. Cheerleading-Weltmeisterschaft in Takasaki. Die gemischte Gruppe auf dem Foto ist der sogenannte „Senior Coed Groupstunt“ und amtierender Europameister. Bei der WM treten die Jungs und Mädels als „Team Germany“ an. Vor der langen Reise hatten sie noch Zeit, in unserem Terminal eine kleine Kostprobe ihres Könnens zu demonstrieren. Ein Glück, dass wir so eine hohe Halle haben. KHM/SB



## ZETTELWIRTSCHAFT

Wer so gar keine Idee hat, wohin die nächste Urlaubsreise gehen soll, dem empfehlen wir einen Besuch unseres Reisemarkts im Terminal. Lassen Sie sich inspirieren. Mehr als 40 Reisebüros mit über 200 kompetenten Beratern warten auf Sie. Natürlich können Sie auch schon mit ganz konkreten Vorstellungen kommen. Die Experten helfen Ihnen gerne und gebucht werden kann – ganz klassisch ohne Internet – direkt am Schalter. Sie finden Deutschlands größtes Reisebüro auf den Ebenen E2 und E3 in der Mitte der Abflughalle. Geöffnet ist an allen 365 Tagen im Jahr von 10:00 bis mindestens 19:00 Uhr. KHM/AW



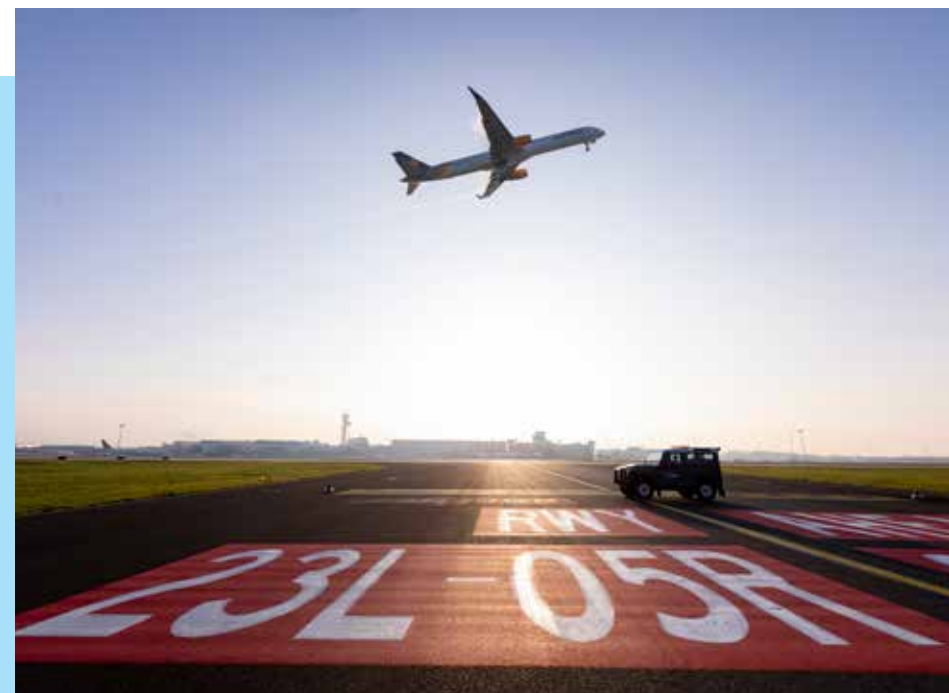
## MÖGEN DIE FANARTIKEL MIT EUCH SEIN

Seit Ende letzten Jahres er in den Kinos läuft: der neunte und vorerst letzte Teil der Star Wars-Saga gemeint ist. Von Darth Maul über Darth Vader bis hin zu Kylo Ren, zahlreiche Widersacher immer wieder den Frieden auf eine harte Probe gestellt haben. Doch am Ende immer das Gute gesiegt hat. Für welche Seite Ihr Herz auch schlagen mag, beim Elbenwald-Store am Airport Sie zahlreiche Fanartikel bekommen können: von Kaffeebechern über T-Shirts bis hin zu kuscheligen Porg-Figuren. KR



## DER WINTER KANN KOMMEN

Ein seltener Anblick und eine ungewohnte Perspektive: bei der großen Winterdienstübung im Dezember vergangenen Jahres trainierten 100 Kollegen auf dem Vorfeld die Räumung der Start- und Landebahn mit ihren zahlreichen Spezialfahrzeugen wie Sprühwagen oder Kehrblasgeräte. KHM/AW



## RUNWAY AHEAD

Diesen Blick haben normalerweise nur Piloten aus dem Cockpit. Wenn ein Flieger aus Richtung Osten auf der Nordbahn landet und Richtung Terminal abbiegt, muss er die südliche Bahn kreuzen. 23L und 05R lautet die Bezeichnung für diese Runway. Die Zahlen stehen für die Ausrichtung nach der Himmelsrichtung (23 = 230°), „L“ und „R“ stehen für „Left“ und „Right“, weil in Düsseldorf beide Bahnen gleich ausgerichtet sind. KHM/AW

## MORGENS UM SIEBEN IM BÜRO

Der Himmel brennt. Sonnenaufgang über der Airport City. Nur wer schon früh im Büro ist, kann sich in den Herbsttagen über dieses spektakuläre Naturschauspiel freuen. Unser Grafiker hat das Foto mit Blick in Richtung Osten im November aufgenommen. Die Hügel am Horizont werden vom Grafenberger Wald bedeckt, der noch zu Düsseldorf gehört, aber bereits die ersten Ausläufer des Bergischen Landes bildet. KHM/CK



## EINMAL UM DIE GANZE WELT

Rachel Frenken und Kevin Lutgens aus Roermond haben viel vor: Von Düsseldorf geht's erstmal mit Eurowings nach Zürich und dann weiter mit Qatar Airways über Doha nach Denpasar. Rachel besucht ihre Familie in Indonesien. Die Reise ist aber noch lange nicht zu Ende. Jakarta, Christchurch, Tahiti, San Francisco und Barcelona sind die nächsten Stopps bevor es wieder zurück nach Düsseldorf geht. Sechs Wochen sind die beiden unterwegs, wollen viel wandern und sich am Strand erholen. Im heimischen Roermond wartet dann die Arbeit in ihren drei Food Trucks auf sie. Mit indonesischen Spezialitäten, Rachel? „Nein, mit echt holländischen Pommes!“ KHM/AW



## 95 OLÉ

Aufwärmen für den Klassenerhalt. Bevor es per Flieger ins Trainingslager nach Österreich ging, kickten die vier Fortuna-Spieler Oliver Fink, Rouven Hennings, Robin Bormuth und Adam Bodzek (von links) ein Ründchen im Terminal. Der sportliche Herr im Vordergrund hielt die Situation mit der Filmkamera fest. Gedreht wurde für den neuen Stadionspot, den der Flughafen Düsseldorf als Hauptsponsor bei allen Heimspielen im Stadion vor großer Kulisse präsentiert. KHM/AW



## CHAMPIONS LEAGUE

Ein Asiate im Trikot von Bayern München!? Da musste wir einfach nachfragen. Grace und Wong Liansung kommen aus Singapur, reisen viel und sind schon zum dritten Mal in Deutschland. Wong ist Fußballfan durch und durch, das Bayern-Trikot hat er in Kanada gekauft. Daneben besitzt er auch Sportkleidung in BVB-Farben und von verschiedenen anderen internationalen Top-Clubs. Nur live im Stadion war er noch nie! Vielleicht nächstes Mal. Jetzt geht es erstmal Richtung Heimat. Nonstop mit Singapore Airlines. KHM/AW



## ROT LICHT

Wir können ihn gar nicht oft genug zeigen: den Airbus A380 von Emirates. Das größte Passagierflugzeug der Welt ist immer ein Hingucker, auch wenn er jetzt bereits einige Jahre regelmäßig auf der Dubai-Verbindung unterwegs ist. Um das leuchtend rote Positionslight so klar zu sehen, wie auf unserem Foto, braucht man etwas Geduld und etwas Glück. Denn die Lichter blinken in einer bestimmten Frequenz. Wenn sie eingeschaltet sind, bedeutet das, dass sich das Flugzeug bewegt oder die Triebwerke laufen. Damit dienen sie also auch als Warnung für das Bodenpersonal, dass sie sich dem Flugzeug nicht nähern sollten. KHM/AW



## FLUGHAFEN-GESCHICHTE(N)

Heinrich Sövegjarto hat viele Jahre im Management des Düseldorfer Flughafens gearbeitet. Für Historisches hat der diplomierte Betriebswirt sich schon immer interessiert. Als Rentner hat der mittlerweile 79-Jährige damit begonnen, geschichtliche Ereignisse aus dem Umfeld des Airports aufzuschreiben. Herausgekommen sind Geschichten über längst vergangene und teilweise unglaubliche Ereignisse. Seien Sie gespannt auf eine erste Kostprobe in der nächsten Ausgabe der DUSmomente. KHM



# AIRPORT-BINGO

Diese 16 Sätze haben Sie so oder so ähnlich bestimmt schon mal am Airport gehört. Oder sogar selbst gesagt. Nicht unbedingt in der Reihenfolge, aber ohne sie kommt wahrscheinlich keine Reise aus. Irgendwie sind wir doch alle ähnlich unterwegs! Wenn Ihnen etwas bekannt vorkommt und Sie vier Treffer waagrecht oder senkrecht haben, machen Sie ein Kreuzchen dran und rufen Sie laut: „Bingo!“

KHM

„Die Tickets  
hattest du  
doch eingesteckt,  
oder?“

„Wo müssen wir  
denn jetzt lang?“

„Haben wir  
noch Zeit für 'nen  
Kaffee?“

„Erstmal die Koffer  
loswerden!“

„Hoffentlich ist der  
nicht zu schwer!“

„Fenster oder  
Gang?“

„Ja,  
den Gürtel bitte  
auch ausziehen!“

„Wann ist jetzt  
nochmal Boarding?“

„Sollen wir uns  
auch schon mal  
anstellen?“

„Jetzt komm, ich  
glaub, die steigen  
schon ein!“

„Der Flug nach  
Moskau ist jetzt zum  
Einsteigen bereit.“

„Die Haustür  
hast du doch  
abgeschlossen,  
oder?“

„Hast du  
noch schnell ein  
Kaugummi für  
mich?“

„Die Temperatur  
in Palma beträgt  
26 Grad.“

„Orangensaft oder  
Tomatensaft?“

„Bitte  
bleiben Sie  
noch so lange  
angeschnallt sitzen,  
bis die Zeichen über  
Ihnen erloschen  
sind.“